österreichische plattform gesundheits kompetenz

Gesundheitskompetenz in Betrieben

Auftaktveranstaltung für MAG.gesund.informieren

Lisa Gugglberger, Martina Nitsch
Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz
13.10.2026

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich GmbH

Fonds Gesundes Österreich

Agenda Gesundheitsförderung

GESUNDHEITS ZIELE ÖSTERREICH
Weiter denken. Weiter kommen.

Abgrenzung der Begriffe

Gesundheitsförderung

Ziel: Gesundheits-ressourcen stärken, mehr gesunde Lebensjahre

Maßnahmen: Empowerment, Partizipation, gesundheits-förderliche Gestaltung des Umfelds der Menschen





Gesundheitswissen

Ziel: Wissen über Gesundheit, Krankheit, Prävention und das Gesundheitssystem aufbauen

Maßnahmen: Vermittlung von Gesundheitsinformationen und Fakten, z. B. durch Unterricht, Informationsmaterialien, Vorträge, Kampagnen oder Schulungen.





Gesundheitskompetenz

Ziel: Gut informierte Gesundheits-entscheidungen treffen

Maßnahmen: Gute Gesundheitsinformationen so aufzubereiten und durch gute Gespräche kommunizieren, dass sie verstanden, beurteilt und angewendet werden können.





Individuelle/Persönliche Gesundheitskompetenz

GK verweist auf das Ausmaß, in dem Menschen in der Lage sind,



auf Informationen jeglicher Art zuzugreifen, diese zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden,



über gesundheitliche Anliegen zu sprechen,



sowie Angebote in Anspruch zu nehmen,

um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu verbessern, Krankheiten vorzubeugen und zu bewältigen sowie andere in diesen Belangen zu unterstützen oder für sie Entscheidungen zu treffen.

Quelle: M-Pohl, 2025

Gesundheitskompetenz entsteht im Zusammenspiel Individuum & Umwelt



GK entsteht im Zusammenspiel von persönlicher Motivation (Wollen) und individuellen Kompetenzen (Können) in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Informations- und Angebotsumwelt (Ermöglichen).

Quellen: M-POHL 2025, Parker 2009

Gesundheitskompetente Organisationen/Betriebe

„Eine gesundheitskompetente Organisation erleichtert es den Menschen Informationen und Dienste zu navigieren, zu verstehen und zu benutzen, um auf ihre Gesundheit zu achten.“



Quelle: Brach et al. 2012

Gesundheitskompetenz in Betrieben

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben“ (WHO 1986)

Gesundheitskompetenz nur in Gesundheitseinrichtungen umzusetzen, reicht nicht aus, denn:

- erreicht nicht alle Zielgruppen
- hat womöglich einen medizinischen Fokus
- es ist besser Informationen von mehreren Stellen zu bekommen
- Gesundheit betrifft unseren Alltag – nicht nur Ausnahmesituation in Krankenhaus
- Alle Organisationen haben eine Verantwortung für Gesundheit!

Was ist organisationale Gesundheitskompetenz?



Quellen: Brach et al. 2012; Schaefer et al. 2019

Arbeitsbezogene Gesundheitskompetenz



…bezieht sich auf das *Wissen, die Fähigkeiten und die Bereitschaft von Beschäftigten, mit Informationen und Angeboten zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz sinnvoll umzugehen, um im Arbeitsalltag gesundheitsorientiert zu handeln und arbeitsfähig zu bleiben.* Im Fokus steht hierbei das Finden, Verstehen, Beurteilen und Anwenden von gesundheitsförderlichen Informationen und Angeboten.

- Gesundheitskompetenz, um Gesundheitsangebote in der Arbeit sinnvoll nutzen zu können
- Gesundheitskompetente Organisationen sollten die allgemeine und arbeitsbezogene GK ihrer MA fördern

Quellen: Ehmann et al. 2021; Friedrich et al. 2022, 2024

österreichische
plattform
gesundheits
kompetenz

Daten zu Gesundheitskompetenz

Von der österreichischen Bevölkerung haben im Durchschnitt...

ca. 33%
Schwierigkeiten mit der Orientierung im Gesundheitssystem

ca. 30%
Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen

ca. 20%
im Durchschnitt Schwierigkeiten im Umgang mit Impfinformationen

ca. 10%
Schwierigkeiten in Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten

https://oepgk.at/schwerpunkte/messung-der-gesundheitskompetenz/

Menschen mit geringer Gesundheitskompetenz...



...nutzen weniger Präventionsprogramme.



...benötigen mehr Notfallbehandlung.



...haben mehr Krankenhausaufnahmen und ungeplante Wiederaufnahmen.



...arbeiten weniger in ihrer Behandlung / Pflege mit.



...nehmen ihre Medikamente weniger korrekt ein.



...haben schlechtere Behandlungsergebnisse und höhere Komplikationsrisiken.

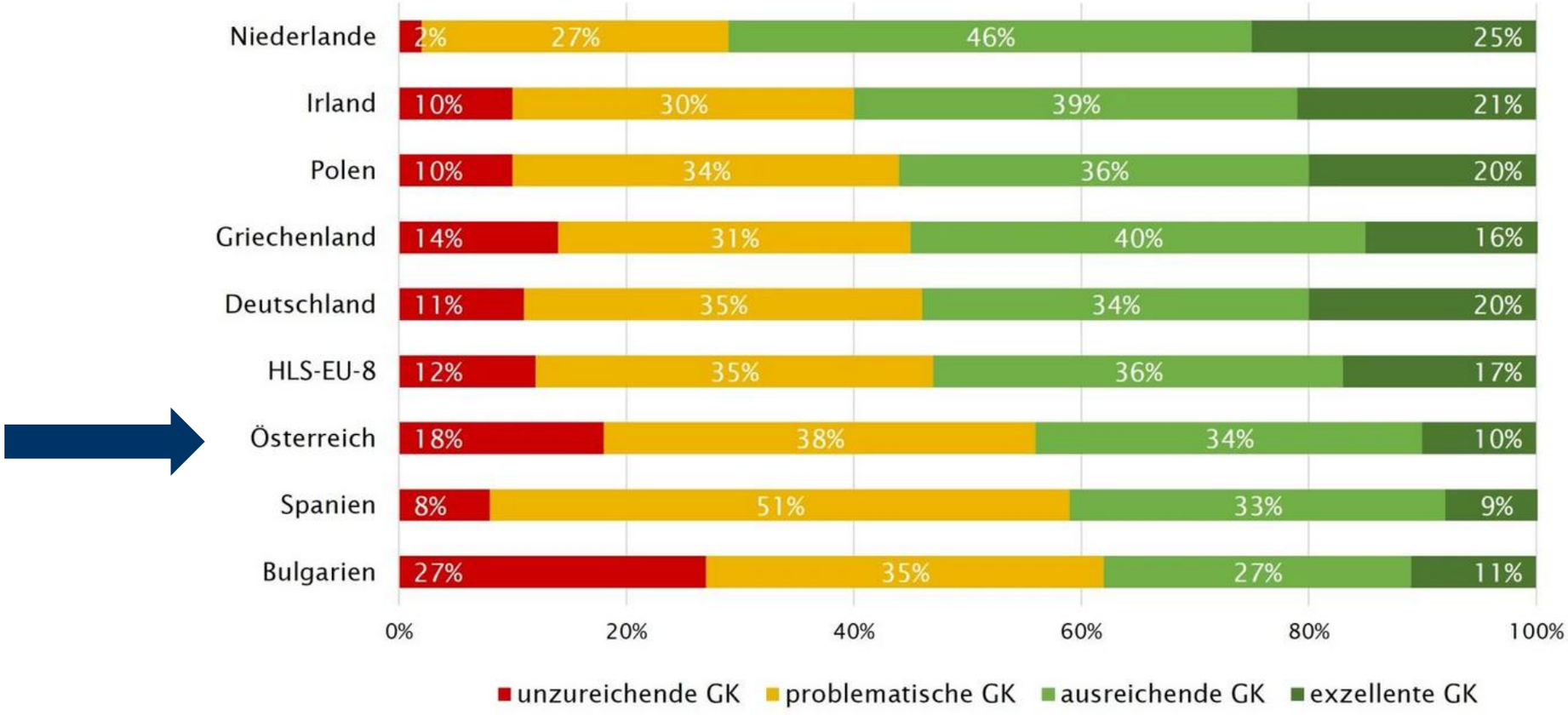


...haben ein schlechteres gesundheitliches Selbstmanagement.

Niedrige GK verursacht 3–5% der Behandlungskosten.

Berkman, et al., 2011, Eichler et al., 2009, Palumbo, 2017

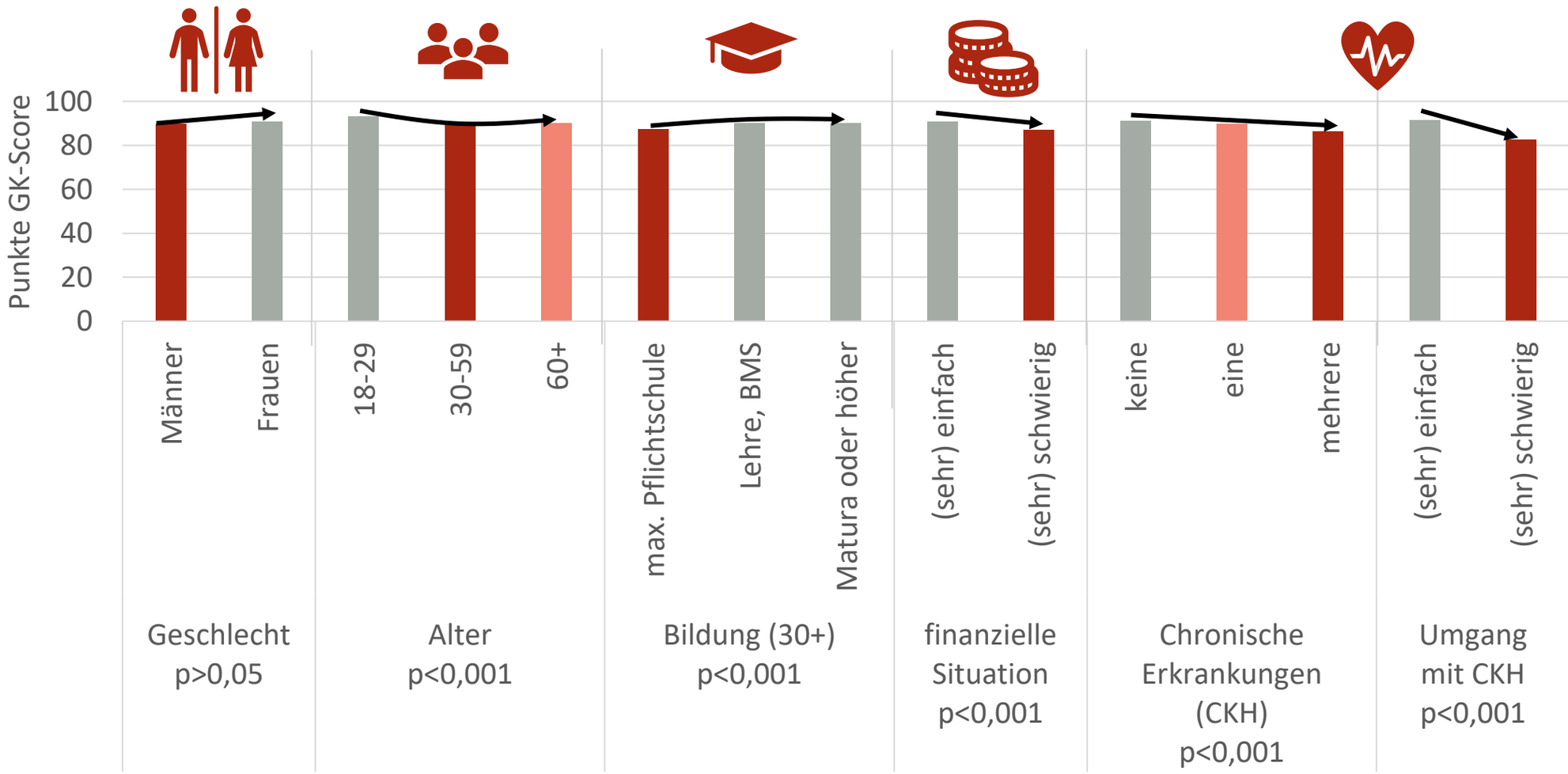
Erste Erhebung zu Gesundheitskompetenz HLS-EU (2011)



Mit rund 56 Prozent ist eine „limitierte“ Gesundheitskompetenz in Österreich verbreiteter als im internationalen Durchschnitt mit rund 48 Prozent.

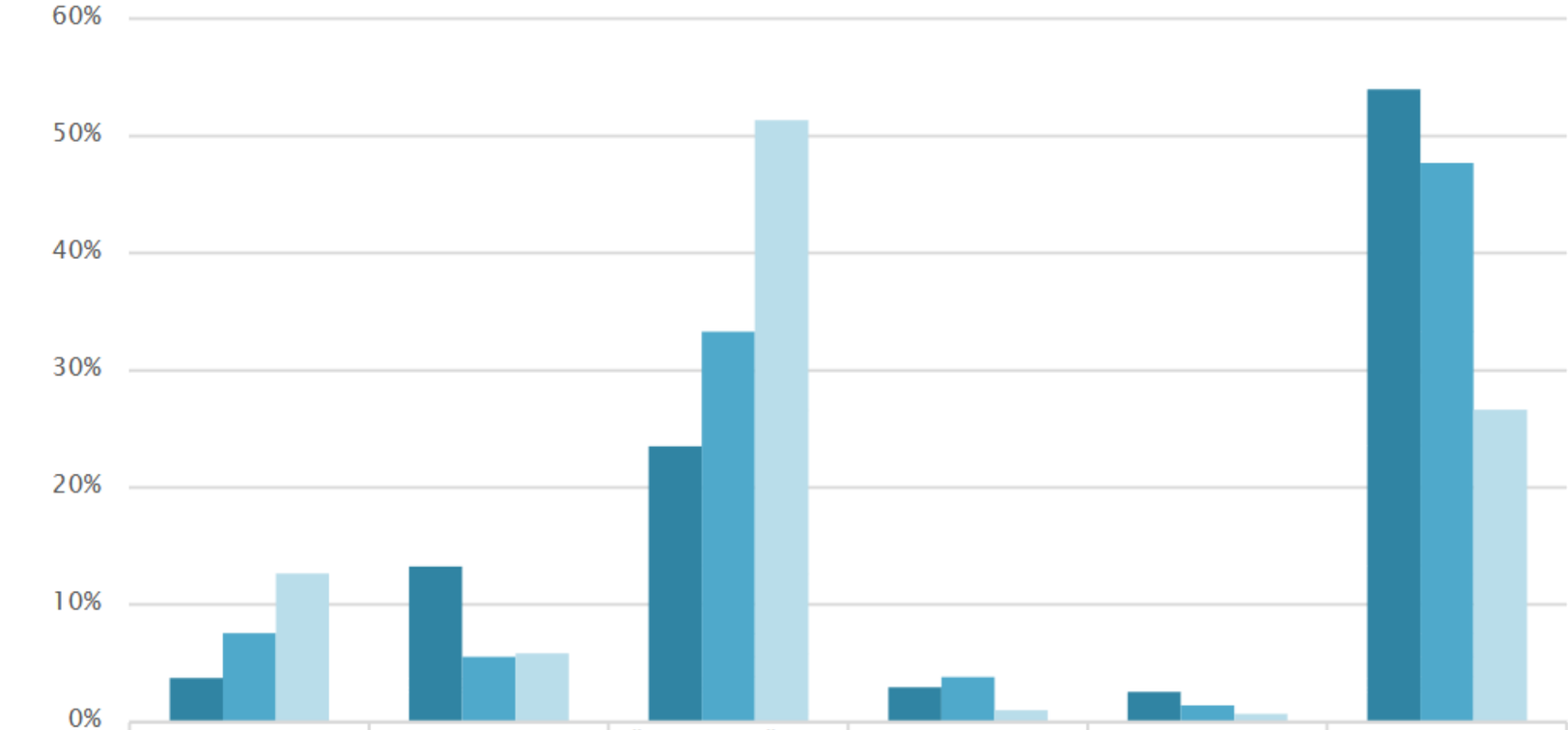
Pelikan/Ganahl, 2017

Bevölkerungsgruppen mit geringerer allgemeiner GK (HLS 2019)



Griebler et al., 2021

Informationsquellen (HLS 2019)



	schriftliche Unterlagen	Laiinnen/Laien, Familie, Freundeskreis, Arbeits-kollegenschaft	Ärztinnen/Ärzte und Angehörige anderer Gesundheits-berufe	Anbieter/-innen alternativer oder ergänzender Heilverfahren	Infotelefone	digitale Quellen
18–29	4%	13%	24%	3%	3%	54%
30–59	8%	6%	33%	4%	1%	48%
60+	13%	6%	51%	1%	1%	27%

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – HLS_{19}-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Schwierigkeiten in der digitalen GK

- Befragte in Österreich und im europäischen Durchschnitt finden es schwierig oder sehr schwierig, …

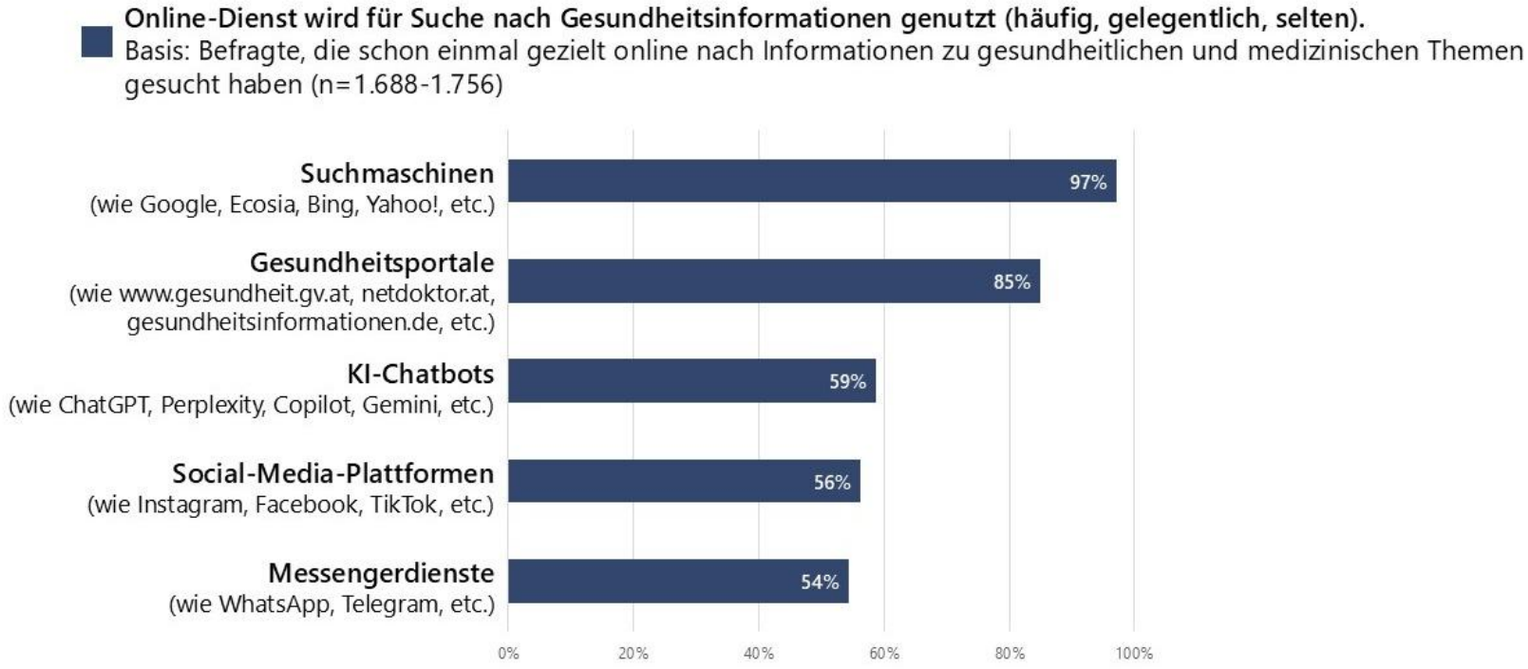
beurteilen	… zu beurteilen, ob hinter den angebotenen Informationen wirtschaftliche Interessen stehen:	60 %	54 %
	… zu beurteilen, wie vertrauenswürdig die gefundenen Informationen sind:	56 %	54 %
nutzen	… die gefundenen Informationen zur Lösung eines Gesundheitsproblems zu nutzen:	44 %	42 %
	… zu beurteilen, ob die Informationen auf sie zutreffen:	41 %	38 %
finden	… genau die Informationen zu finden, nach denen sie suchen:	29 %	35 %
verstehen	… die gefundenen Informationen zu verstehen:	27 %	27 %
	… unterschiedliche Internetseiten aufzusuchen, um zu prüfen, ob dort gleiche Informationen zu einem Thema stehen:	20 %	25 %
	… die richtigen Wörter oder Suchbegriffe zu verwenden, um online die gewünschten Informationen zu finden:	15 %	22 %

Griebler et al., 2026

Befragung zur Nutzung von Online-Diensten (AT/DE)

89%

haben schon online nach Gesundheitsinformationen gesucht



Unterschiedliche Fallzahlen (n) je nach Online-Dienst aufgrund von fehlenden Antworten.

Häufigste Recherche-Themen AT:

- **66%** Medikamente und Arzneimittel
- **60%** Krankheitssymptome
- **60%** Selbstbehandlung

https://oepgk.at/schwerpunkte/gute-gesundheitsinformation-oesterreich/online-diensten/

Quelle: AT: Gallup Austria 2025, BMASGPK

österreichische
plattform
gesundheits
kompetenz

Maßnahmen und Anregungen für Gesundheitskompetenz im Betrieb

Gesundheitskompetente BGF



- Nicht jede Gesundheitsförderungsinitiative erhöht automatisch die Gesundheitskompetenz
- Interventionen der betrieblichen Gesundheitsförderung gesundheitskompetent gestalten:
  - Niederschwellig, leicht zugänglich
  - Einbindung der Zielgruppe bei der Auswahl/Entwicklung von Maßnahmen
  - Schriftliches Informationsmaterial (nach GGI Kriterien): leicht verständlich, gut auffindbar, evidenzbasiert
  - Mündliche Kommunikation über die BGF Maßnahme: verständlich, nutzerzentriert, zu verschiedenen Zeitpunkten

Bild: KI generiert

Handlungsfelder für Gesundheitskompetenz im Betrieb



Gesundheitsinformationen und -angebote partizipativ entwickeln



Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern



Unterstützendes Umfeld und Orientierung



Betriebliche Strukturen für Gesundheitskompetenz aufbauen

Gesundheitsinformationen und -angebote partizipativ entwickeln

Nutzer:innenbeteiligung

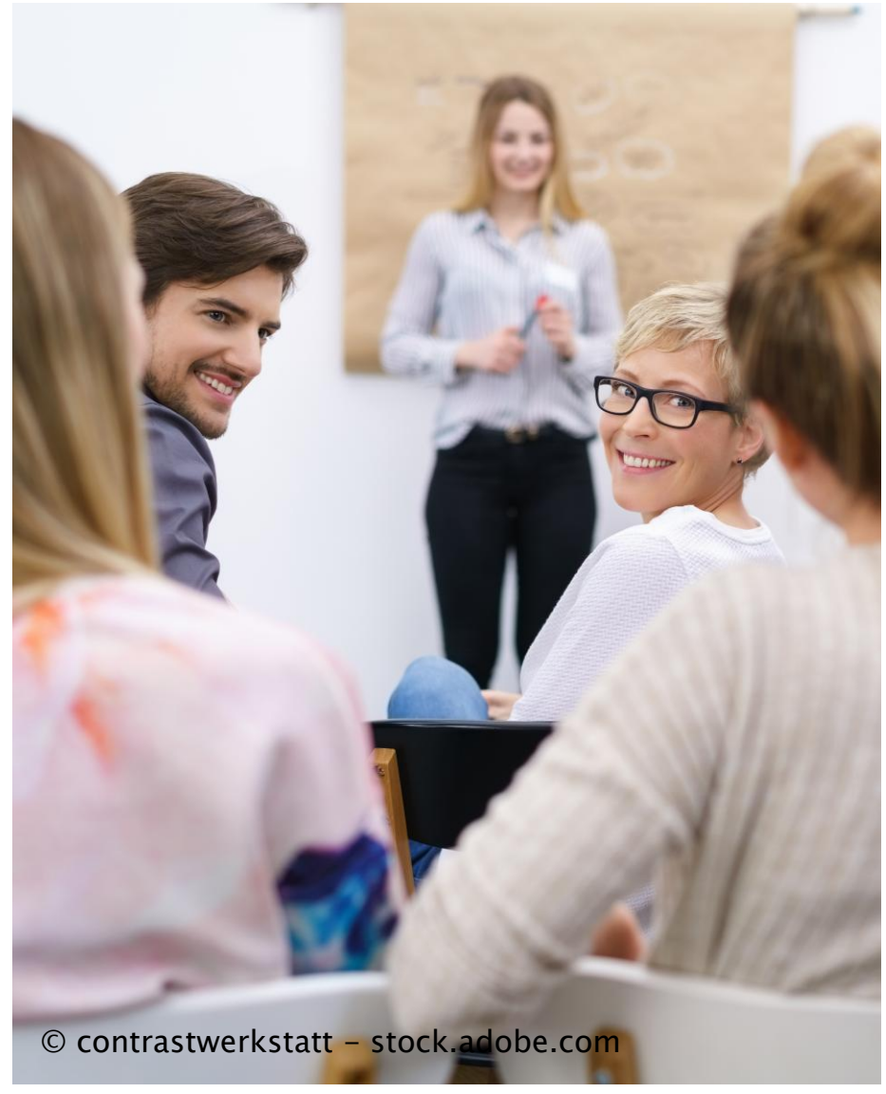
- Zur Erhöhung der Alltagsrelevanz, Nützlichkeit und Verständlichkeit

  → Qualitätssicherung bzw. -steigerung

- mehr Akzeptanz und Vertrauen der Zielgruppe, wenn eigene Vertreter:innen involviert waren

- Wie?
  - Konsultationen/Einholen von Feedback
  - Fokusgruppen, Workshops
  - Peer Ansätze

Kontakt: Christoph Schmotzer, GÖG
christoph.schmotzer@goeg.at



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Gesundheitsinformationen und -angebote partizipativ entwickeln

Nutzer:innentestung



- Zur Evaluation und Verbesserung von Unterlagen und Angeboten:
  - Eigene Informationsmaterialien
  - Orientierung auf der Homepage
  - Orientierung in der Organisation
  - Zufriedenheit mit Leistungen

Methode: walking interview

Wie?

- „Walking interview“: befragte Personen werden angeregt, gemeinsam einen Weg oder eine Aktivität durchzuführen und dabei „laut zu denken“
- Im Rahmen von Austausch, Gesprächen
- Systematisch in Form von Befragung, Fokusgruppe

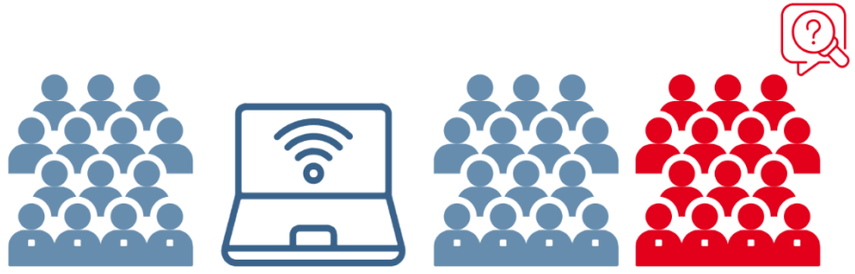
Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern

1. Schulungen zu verschiedenen Themen wie:
   - BGF und Entwicklung gesunder Lebensstile
   - Umgang mit psychosozialen Belastungen
   - Gesundheitskompetente Kommunikation
2. Verbreitung von Guten Gesundheitsinformationen (z. B. im Intranet, in Warte-/Aufenthaltsbereichen)
3. Hilfestellungen zum Auffinden Guter Gesundheitsinformationen

Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern

Schwerpunkt: Gute Gesundheitsinformation

GGI bezeichnet qualitätsvolle Informationen zu gesundheitsbezogenen Inhalten.



Rund 30% der Österreicher:innen

haben Schwierigkeiten im Umgang

mit digitalen

Gesundheitsinformationen.

Kontakt: Edith Flaschberger, GÖG
edith.flaschberger@goeg.at

Grafik: ÖPGK, 2025

Gute Gesundheitsinformation ist…

- leicht verständlich
- zielgruppenorientiert
- umfassend
- unabhängig
- unverzerrt
- geschlechtergerecht
- verlässlich und basiert auf gesicherten Fakten

Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern

Gute Gesundheitsinformationen Linkliste

Gute Gesundheitsinformation im Internet - empfehlenswerte Webseiten

Die ÖPGK stellt hier eine Liste an qualitätsgeprüften Web-Angeboten von Gesundheitsinformationen zur Verfügung, die in einem eigenen Projekt erarbeitet wurde.

Diese empfehlenswerten Online – Infos zu Gesundheitsthemen sind:

- wissenschaftlich fundiert
- unabhängig von kommerziellen Interessen
- kostenlos nutzbar

Sie verfügen außerdem über ein **Methodenpapier**, das darlegt, wie die Ersteller:innen der Gesundheitsinformationen arbeiten.

Damit kommen wir dem Bedarf vieler Multiplikatorinnen/Multiplikatoren nach, eine qualitätsgesicherte Liste für Online – Gesundheitsinformationen zur Verfügung zu stellen, um diese weiterzuempfehlen bzw. zu verbreiten.

Die Liste ist ein lebendes Dokument. Weitere empfehlenswerte Anbieter:innen werden noch ergänzt.

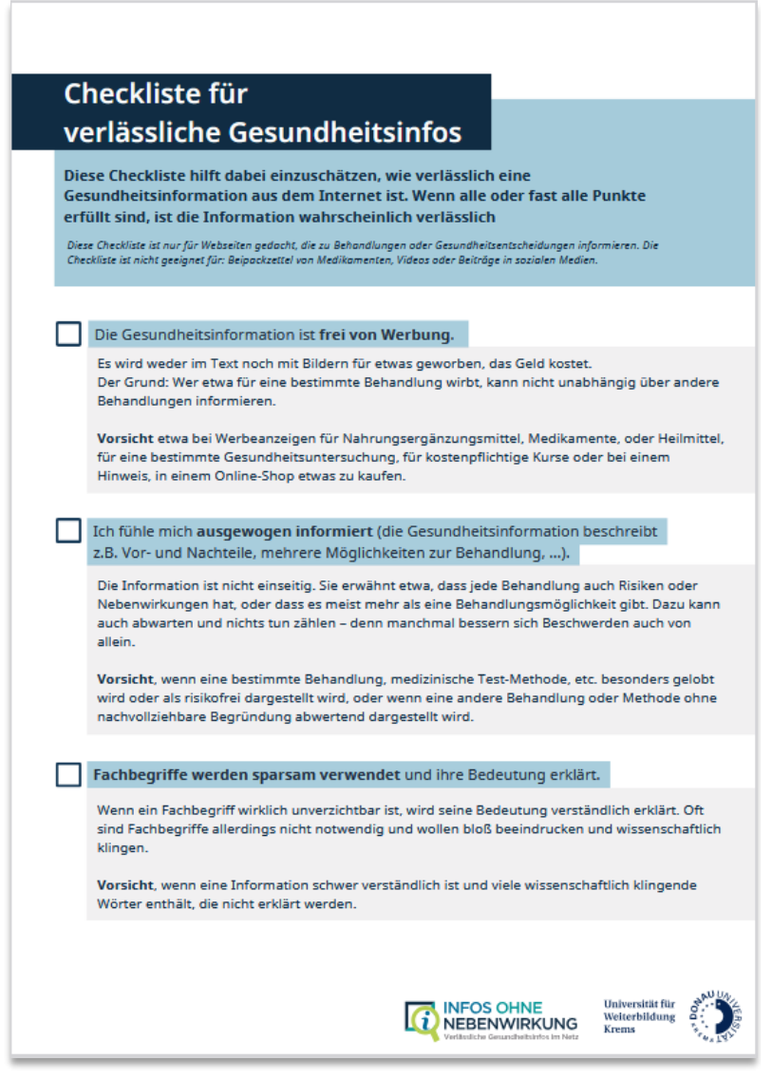
https://oepgk.at/schwerpunkte/gute-gesundheitsinformation-oesterreich/linkliste/

- diabinfo.de
- Faktenboxen Hardingcenter
- Gesund informiert
- Gesundheit.gv.at
- Gesundheitsinformation.de
- Gute.Gesundheit
- IGeL-Monitor
- Krebsinformationsdienst
- Leitlinienprogramm Onkologie
- Medizin transparent
- Psychenet
- Rund ums Impfen
- Stiftung Gesundheitswissen

Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern

Infos ohne Nebenwirkung

- **Checkliste** für Laiinnen und Laien zur Beurteilung der Verlässlichkeit von Online-Gesundheitsinformationen



Checkliste für verlässliche Gesundheitsinfos

Diese Checkliste hilft dabei einzuschätzen, wie verlässlich eine Gesundheitsinformation aus dem Internet ist. Wenn alle oder fast alle Punkte erfüllt sind, ist die Information wahrscheinlich verlässlich

Diese Checkliste ist nur für Webseiten gedacht, die zu Behandlungen oder Gesundheitsentscheidungen informieren. Die Checkliste ist nicht geeignet für: Beipackzettel von Medikamenten, Videos oder Beiträge in sozialen Medien.

☐ Die Gesundheitsinformation ist **frei von Werbung.**

Es wird weder im Text noch mit Bildern für etwas geworben, das Geld kostet.
Der Grund: Wer etwa für eine bestimmte Behandlung wirbt, kann nicht unabhängig über andere Behandlungen informieren.

Vorsicht etwa bei Werbeanzeigen für Nahrungsergänzungsmittel, Medikamente, oder Heilmittel, für eine bestimmte Gesundheitsuntersuchung, für kostenpflichtige Kurse oder bei einem Hinweis, in einem Online-Shop etwas zu kaufen.

☐ Ich fühle mich **ausgewogen informiert** (die Gesundheitsinformation beschreibt z.B. Vor- und Nachteile, mehrere Möglichkeiten zur Behandlung, ...).

Die Information ist nicht einseitig. Sie erwähnt etwa, dass jede Behandlung auch Risiken oder Nebenwirkungen hat, oder dass es meist mehr als eine Behandlungsmöglichkeit gibt. Dazu kann auch abwarten und nichts tun zählen – denn manchmal bessern sich Beschwerden auch von allein.

Vorsicht, wenn eine bestimmte Behandlung, medizinische Test-Methode, etc. besonders gelobt wird oder als risikofrei dargestellt wird, oder wenn eine andere Behandlung oder Methode ohne nachvollziehbare Begründung abwertend dargestellt wird.

☐ **Fachbegriffe werden sparsam verwendet** und ihre Bedeutung erklärt.

Wenn ein Fachbegriff wirklich unverzichtbar ist, wird seine Bedeutung verständlich erklärt. Oft sind Fachbegriffe allerdings nicht notwendig und wollen bloß beeindrucken und wissenschaftlich klingen.

Vorsicht, wenn eine Information schwer verständlich ist und viele wissenschaftlich klingende Wörter enthält, die nicht erklärt werden.

INFOS OHNE NEBENWIRKUNG
Verlässliche Gesundheitsinfos im Netz

Universität für Weiterbildung Krems

Kontakt:
Ursula Griebler, Universität für Weiterbildung Krems,
ursula.griebler@donau-uni.ac.at,
Bernd Kerschner, Universität für Weiterbildung Krems,
bernd.kerschner@donau-uni.ac.at

Die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden verbessern



österreichische plattform gesundheitskompetenz

Factsheet

Generative künstliche Intelligenz (KI) und Gesundheitsinformationen

Version 1: September 2026

An wen richtet sich dieses Factsheet?

Dieses Factsheet richtet sich an folgende Zielgruppen:

- **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** (z. B. in Gesundheitsförderung, Beratung, Bildungsarbeit), die das Thema generative KI in ihrer Arbeit mit Zielgruppen aufgreifen. Dies inkludiert auch **Gesundheitsdiensteanbieter:innen**, die vor der Frage stehen, wie sie die Nutzung von KI-Chatbots durch Patientinnen und Patienten einordnen sollen.
- **Entscheidungsträger:innen**, die sich über Potenziale und Grenzen sowie den Einsatz von generativen KI-Anwendungen informieren wollen
- **interessierte Bürger:innen**, die verstehen möchten, wie generative KI und insbesondere KI-Chatbots im Rahmen von gesundheitlichen Anliegen funktionieren und worauf man konkret bei der Nutzung achten sollte (siehe „**Praxisleitfaden**")

KI und Gesundheitsinformationen

- Verfügbarkeit und einfacher Zugang
- Medizinische Inhalte verständlicher machen
- Eigene Gesundheit besser verstehen
- Potenziale im Bereich Selbstmanagement
- Unterstützung im Bereich psychischer Gesundheit
- Aber: Risiken und Grenzen!

Entwicklung einer guten Gesprächsqualität

- „Chunk and Check“ – Häppchenweise informieren
  - Vergewissern Sie sich nach jeder übergebenen Information, dass diese verstanden wurde
- „Teach back“ – Verständnis sichern
  - Bitten Sie die Zuhörer:innen um eine Wiederholung dessen, was Sie gesagt haben

Methodenbox der Sozialversicherung



© goodluz – stock.adobe.com

Betriebliche Strukturen für Gesundheitskompetenz aufbauen

- Betrifft hauptsächlich Entscheidungen auf Führungsebene
  - Benennung von Ansprechpersonen
  - Schaffung von Budget/ Ressourcen
  - Organisation von Schulungen
  - Gesundheitskompetenz als Organisationsverantwortung definieren

- Was können Gesundheitslots*innen tun?
  - Gesundheitskompetenz in BGF-Maßnahmen mitdenken
  - Ansprechperson für Quellen Guter Gesundheitsinformation
  - Einholen und Weitergeben von Feedback der Mitarbeitenden

Projekt „Auf Gesundheitskurs“

Projekt „Auf Gesundheitskurs – gesundheitskompetent in Feldbach“ der FH JOANNEUM (2018–2021)

Kontakt: Kathrin Hofer-Fischanger, kathrin.hofer-fischanger@fh-joanneum.at



Obstbaumbetrieb

- Schaugarten des Betriebs mit Guter Gesundheitsinformation zu den Produkten
- Bewegungsstationen bzw. Entspannungsstationen

Bild: KI generiert

Projekt „Auf Gesundheitskurs“



Autohaus

- Informationsveranstaltung für alle Mitarbeiter:innen
- Sensibilisierung: Richtig Sitzen im Auto mit ergonomischer Beratung
- Welcome Terminal mit Gesundheitsinformationen
- Bewegungsparcours in der Werkhalle



Einkaufszentrum

- Informationsabend zu GK für alle Mitarbeiter:innen
- Themenabende für Besucher:innen

Bilder: KI generiert

Projekt „Auf Gesundheitskurs“



Physiotherapiepraxis

- Erstellung von schriftlichem Informationsmaterial für Kund:innen
- Aufhängen von Plakaten, Auflegen von Flyern
- Umgestaltung des Wartebereichs: Möglichkeit für Bewegungsübungen



Fitnessstudio

- Qualifikation der Mitarbeiter:innen zum Thema GK und Gesundheitskommunikation
- Entwicklung Guter Gesundheitsinformation zu Bewegung
- Vermittlung von Bewegungskompetenz im Rahmen der Trainingseinheiten
- Während Corona: Informationen für die Bevölkerung

Bilder: KI generiert

Toolbox Gesundheitskompetenz

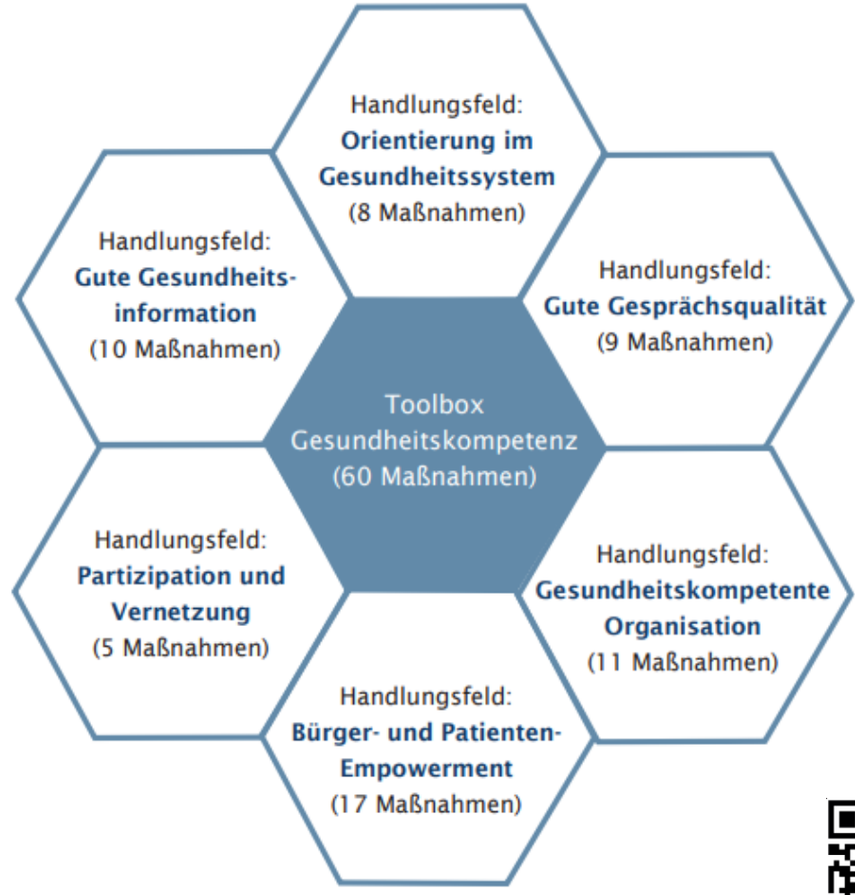
österreichische plattform gesundheitskompetenz

Die Toolbox soll Organisationen inspirieren und motivieren, GK im eigenen Bereich umzusetzen.

Von anderen lernen, Synergien nutzen

Toolbox-Maßnahmen erfüllen folgende Kriterien:

- Fokus auf Stärkung der GK
- Umsetzung in und durch Organisationen
- Positive praktische Umsetzungserfahrungen oder Evaluierungen.
- Bundesweite Verfügbarkeit der Maßnahme.



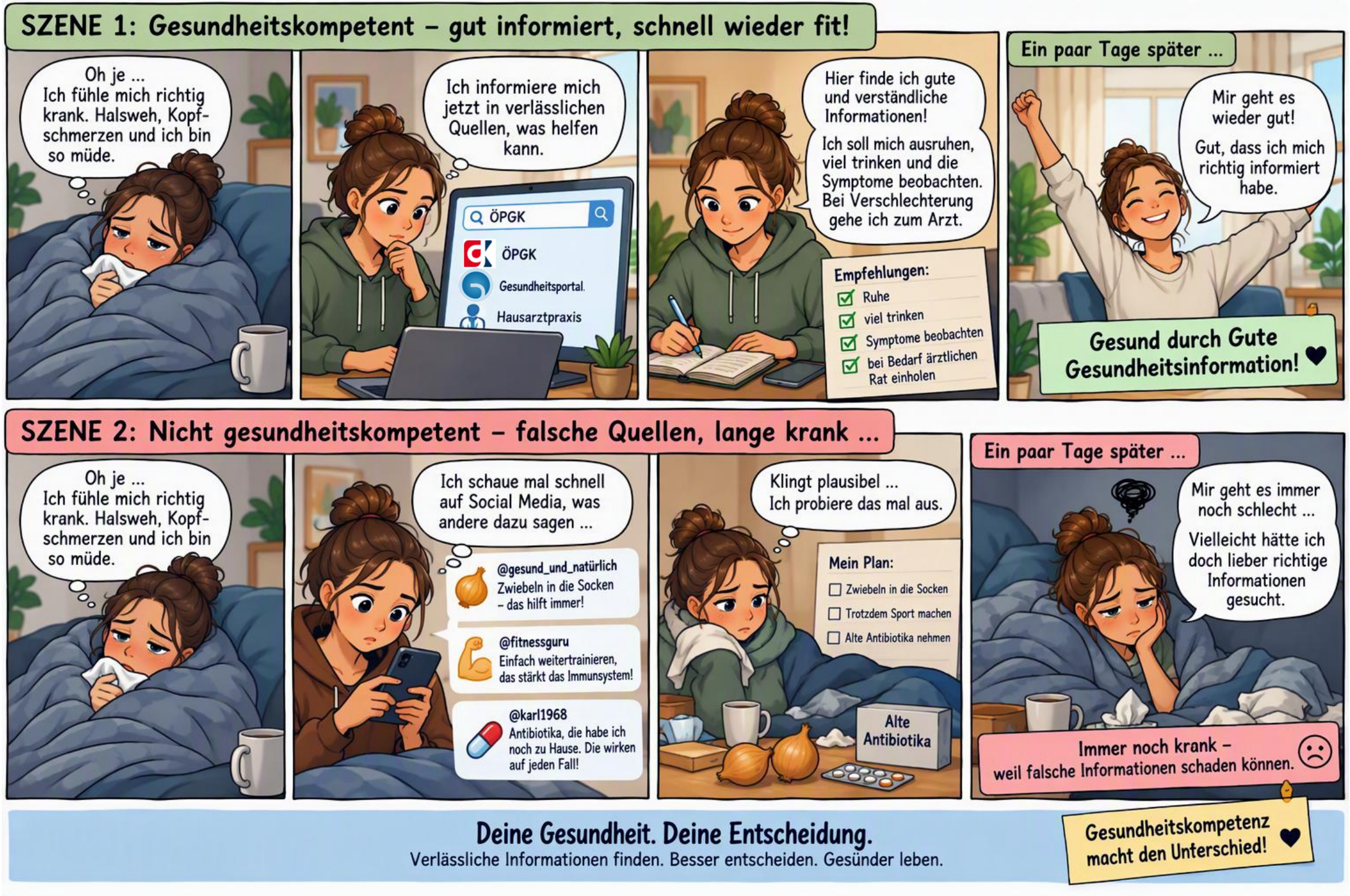


Bild mit KI generiert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

österreichische plattform gesundheits kompetenz

Mag.ª Dr.in Lisa Gugglberger
Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6
1010 Wien
+43 1 515 61-480
+43 676 848 191-480
lisa.gugglberger@goeg.at
goeg.at

Prof. in(FH) Mag.ª Dr.in Martina Nitsch
Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6
1010 Wien
+43 1 515 61-
+43 676 848 191-
martina.nitsch@goeg.at
goeg.at

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich GmbH

Finanziert aus Mitteln der
Agenda Gesundheitsförderung

Quellen

- Berkman, N. D.; Sheridan, S. L.; Donahue, K. E.; Halpern, D. J.; Crotty, K. (2011): Low Health Literacy and Health Outcomes: An Updated Systematic Review. In: Annals of Internal Medicine 155/2:97–107.
- Brach et al. (2012): Ten Attributes of a Health Literate Organization. Institute of Medicine (USA)
- Ehmann, A. T., et al. (2021). "Work-Related Health Literacy: A Scoping Review to Clarify the Concept." Int J Environ Res Public Health 18.
- Eichler, K.; Wieser, S.; Brügger, U. (2009): The Costs of Limited Health Literacy: A Systematic Review. In: International Journal of Public Health 54/5:313.
- Friedrich, J., et al. (2022). "OHLS: Ein Fragebogen zur Messung arbeitsbezogener Gesundheitskompetenz." Public Health Forum 30: 85.
- Friedrich, J., et al. (2024). "Occupational health literacy and work ability: a moderation analysis including interpersonal and organizational factors in healthy organizations." Front Public Health 12.
- Griebler, Robert; Straßmayr, Christa; Mikšová, Dominika; Link, Thomas; Nowak, Peter und die Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2021): Factsheet Österreichische Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien
- Griebler, Robert; Schütze, Denise; Bawa, Lane; Brugger, Katharina; Kölldorfer, Benjamin; Vana, Irina (2026): Digitale Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung. Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
- M-POHL (2025): M-POHL – WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy [online]. https://m-pohl.net/
- Palumbo, R. (2017): Examining the Impacts of Health Literacy on Healthcare Costs. An Evidence Synthesis. In: Health Services Management Research 30/4:197–212.
- Parker, R. M. (2009). Measuring health literacy: What? So what? Now what? In IOM (Institute of Medicine) (Ed.). Measures of health literacy: workshop summary. Roundtable on health literacy (S. 91–98). Washington, D.C.: The National Academies Press
- Pelikan JM, Ganahl K (2017) Measuring Health Literacy in General Populations: Primary Findings from the HLS-EU Consortium´s Health Literacy Assessment Effort. In: Logan GD, Siegel ER (eds) IOS Press. p 59